

VERANSTALTUNGEN

02. April 2014 / 19.30 h > Referat Zukunftsplanung, organisiert vom Angehörigenteam, HPS Münchenstein

01. Mai 2014 > Tag der offenen Tür bei der Tagesstätte Laufen mit Spaghetti-Beizli

12. Juni 2014 > Mitgliederversammlung mit Kurzreferat

Gottesdienste auf dem Leuenberg (für Menschen mit einer Behinderung und andere fröhliche Geister)

Anmeldung und Auskunft: www.leuenberg.ch

Jeweils am Sonntag um 11 Uhr:

06. April 2014 / 15. Juni 2014

20. Juni 2014 > Adulta Cup (Fussballturnier in MuttENZ)

06. Juli 2014 > Sporttag in Magglingen

22. August 2014 > Sommerfest Werkstätte ESB Reinach

24. August 2014 > Kantonaler Behinderten-Sporttag in Lausen

30. August 2014 > Kästelifest in Pratteln

KINDER-FREIZEITGRUPPE

05. April 2014 > Ostern-Anlass bei der HPS Liestal

24. Mai 2014 > Waldausflug in Liestal

LAGER

06. – 12. Juli 2014 oder 13. – 19. Juli 2014 > Sommerlager für Kinder in Läfelfingen

21. – 25. Juli 2014 > Sommerferienkurs ich und das Internet

26. Juli – 01. August 2014 > Sportlager

Herausgeberin insiame Baselland

Auflage 1400 Exemplare

Redaktionsteam

Annette Blattner, Claudia Tanner,
Daniela Wanner, Angehörigenteam

Redaktionsschluss Nr. 2/2014, 27.06.2014

Gestaltung blattnergrafik, Laufen

Druck Grauwiller, Liestal

Die nächste Ausgabe der gazetta erscheint

im August 2014. Bitte mailen oder senden Sie

Ihre Artikel, Fotos, Anekdoten, Leserbriefe

und Daten der wichtigsten Veranstaltungen

an die insiame-Geschäftsstelle.



insiame Baselland

Verein zur Förderung von Menschen
mit einer geistigen und/oder anderen
Behinderung

insiame Baselland Geschäftsstelle

Fischmarkt 13, 4410 Liestal

061 922 03 14

insiame.bl@bluewin.ch

www.insieme-bl.ch

PC 40 - 2104 - 8

gazetta

Ausgabe 1 / 2014



insiame Baselland

insiame CH

insiame BL Stiftung für Kinder und Jugendliche

insiame BL Stiftung ESB

Seite der Angehörigen

Gastbeitrag

Freizeit / Sport

Kontaktecke

Veranstaltungen

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2014 steht im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums. In diesem halben Jahrhundert ist viel passiert. Heute ist es selbstverständlich, dass auch Jugendliche mit Beeinträchtigung gefördert werden. Vor 50 Jahren wäre das unvorstellbar gewesen.

Genügend Gründe zu feiern. Wir freuen uns, mit vielen Gästen Ende Oktober ein Fest steigen zu lassen!

Zudem zieht die Geschäftsstelle im Frühling um. Neues Domizil wird das Schild-Areal in Liestal sein.

Das Angehörigenteam organisiert mit Cerebral Basel und insiame 21 am 2. April 2014 das Referat „Persönliche Zukunftsplanung“. Es findet eine Podiumsdiskussion zu „Übergang Schule in die Arbeitswelt“ statt. Weiter kommt das aktuelle Thema individuelle Wohnmöglichkeiten zur Sprache. Eine Anmeldung zu diesem interessanten Vortrag empfiehlt sich sehr!

Im aufschlussreichen Fachartikel über die Qualitätsentwicklung in Institutionen der Behindertenhilfe BL wird dargestellt, was sich seit der Einführung der NFA im 2008 bewegt resp. verändert hat.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen die
Redaktionskommission <



Titelbild: „Handsome Hank and his Lonesome Boys“ in der Förderstätte Binningen

3. Dezember 2013: Internationaler Tag der Behinderten

Wie jedes Jahr waren wir an diesem wichtigen Tag für die Sensibilisierung von Menschen mit einer Behinderung an einem Informationsstand präsent. Dieses Mal war das Thema „Nur mit uns“ – Selbstbestimmung auch für Menschen mit Behinderung.

In Aesch durften wir spüren, wie bekannt unser Verein in dieser „Stadt“ ist. Viele Passanten kamen auf einen Schwatz vorbei, den wenigsten Besuchern mussten wir unseren Verein vorstellen. Viele haben unsere Arbeit mit einer Spende unterstützt oder an unserem Verkaufsstand Produkte gekauft, welche grösstenteils von der Förderstätte am Schlosspark in Binningen hergestellt wurden. So wurden die Besucher mit Süßigkeiten, Kaffee oder Äpfel verwöhnt.

Herzlichen Dank an alle hilfsbereiten aktiven „Urgesteine“ aus Aesch, welche dieser fröhlichen und gelungenen Aktion massgeblich zum Erfolg verholfen haben. ☛

Susanna Reber, Geschäftsstelle



UMZUG Geschäftsstelle

*Ab 1.5.2014 sind wir im Schildareal, Liestal, anzutreffen.
Die neue Adresse lautet:*

**insieme Baselland
Geschäftsstelle
Eichenweg 1
4410 Liestal**

Telefon Nr.: 061 922 03 14
Faxnummer: 061 923 98 93
Email: insieme.bl@bluewin.ch

**Am 12.06.2014 haben Sie
Gelegenheit, vor der Mitglieder-
versammlung – ab 18.00 Uhr – uns
im neuen Büro zu besuchen!**

Neuste Informationen zum geplanten Jubiläumsfest!

Am Samstag, 25.10.2014

feiert **insieme Baselland** sein
50-jähriges Jubiläum
im reformierten Kirchgemeindehaus, St. Jakobstrasse 1, 4133 Pratteln

*Es sind Marktstände, Musikauftritte, Tanzvorführungen und Spiele am Nachmittag geplant.
Auch an Verpflegung ist gedacht.*

*Abends steht ein Diner, Barbetrieb, Musik und Unterhaltung auf dem Programm!
Bitte Datum vormerken und hereinschauen!!*

Geschäftsstelle

Herbst-DV insieme CH 2013

Demenz und geistige Behinderung: Ungefähr 110'000 Personen mit Demenz, mehrheitlich über 80 Jahre alt, leben in der Schweiz. Frau Maryll Fournet, Neuropsychologin vom Institut Lavigny, erläutert die wichtigsten Aspekte dazu.

Marketing: Im Jahr 2015 feiert insieme Schweiz das 55-jährige Bestehen. Dazu soll mehr Öffentlichkeitsarbeit in Form von Film, Spots oder Inseraten geplant werden. Geprüft wird auch der Auftritt an einer Messe.

Umsetzung Konzept Wohnen, Arbeit und Schule (WAS): Die Vereine werden verstärkt vor Ort unterstützt. Für neue Vorstandsmitglieder gibt es eine Einführung, und Vereinsangestellte erhalten Weiterbildungsangebote.

Berufsbildung: Leider wird die Regelung für ein 2. IV-Lehrjahr - trotz Petition - nach wie vor restriktiv gehandhabt. Die Folge ist, dass weniger IV-Anlehren und PrA INSOS absolviert werden. Die NR Christine Bulliard (neues Vorstandsmitglied) und Christian Lohr setzen sich verstärkt für dieses Anliegen ein.

Controlling / Leistungsverträge 2015: Neu soll im Leistungsvertrag der Globalbetrag für alle Leistungen durch einen IV-Beitrag pro Leistungseinheit ersetzt werden. Es gibt neue Kurskategorien.

EDV-Projekt: Deshalb benötigt insieme CH ein neues EDV-Programm.:

- Adress- / Kursverwaltung (als freiwilliges Angebot auch für die Vereine)
- neues (angepasstes) Controlling
- neue Buchhaltungslösung

Die DV genehmigte das EDV-Projekt. ☛

Wen Do und Aikido an der HPS Liestal



In der Oberstufe der HPS Liestal hat es sich etabliert, dass wir regelmässig einen Wen Do-Kurs für die Mädchen und einen Aikido-Kurs für die Jungs anbieten.

Das Ziel ist sich selbst zu verteidigen und ein Gefühl dafür zu bekommen, wo die eigenen Grenzen sind.

Im WenDo haben wir zum Beispiel überlegt, an welchen Körperstellen es ok ist, berührt zu werden und wo die absoluten Tabuzonen sind.

Aikido findet am Aikido-Zentrum Liestal statt. Für das Wen Do kommt Frau Duttler von der HPS Münchenstein zu uns. Wir haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht. ◀

HPS Liestal



Verkaufsstand der Oberstufe HPS Liestal

Die OberstufenschülerInnen der HPS Liestal haben bereits zum 5-Jahres-Jubiläumsfest unserer Schule im letzten Jahr viele Produkte hergestellt, welche dann verkauft wurden.

Einige SchülerInnen stellten selbst Seifen her in verschiedenen Formen und Duftrichtungen. Andere bastelten aus Gips und Draht farbenfrohe Fotoständer. Eine Klasse schöpfte Papier und erstellte individuelle Grusskarten und verzierte Streichholzschachteln.

Den Rest dieser Produkte wollten wir nun alle zusammen in der Liestaler Innenstadt verkaufen. Dazu planten wir noch einen Kuchenverkauf. Viele Eltern haben für uns Kuchen, Gutzis, Muffins und Cupcakes gebacken! Aber auch in der Schule wurde viel gebacken.

Mit Hilfe unseres Abwartes Herrn Meyer durften wir vor dem Mänor unser Verkaufszelt aufstellen, es wurde dekoriert und eingerichtet.

Trotz der nasskalten Witterung interessierten sich viele Leute für unseren Stand, und wir verkauften gar nicht schlecht. Aber zum Glück blieb auch genug Kuchen für uns, um allen die Verkaufsschicht zu versüssen. Auch einige Eltern und andere Verwandte kamen zu Besuch, um uns zu unterstützen. Vielen Dank!

Am Nachmittag beim Kassensturz waren dann alle überrascht, dass wir eine tolle Summe eingenommen haben. Die Einnahmen haben wir auf die vier Klassen verteilt, und jetzt kann jede Klasse sie fürs Lager, für einen Ausflug oder eine Spende benutzen. ◀

OST HPS Liestal

Jahreskonzert 2013 in der Förderstätte am Schlosspark

Zum alljährlichen Konzert erwartete die Förderstätte Binningen Besuch aus Luzern. Mit der Rock und Blue Grass Band „Handsome Hank and his Lonesome Boys“ war eine Rockband der besonderen Art zu Gast. Bei dem nun bereits traditionellen Jahreskonzert bescherte diese einen Abend von gefühlvollen Eigenkompositionen bis zu auserwählten Cover Songs. So ganz nebenbei erhielt das Publikum noch Stilunterricht. Spielte das Banjo mit so hörte es Bluegrass und wurde erfasst vom Hillbilly Fever. Wie alle anderen Songs waren die Ursprünge amerikanischer Volksmusik nicht zu überhören. Vom Country bis zum Blues mit rockigem Ambiente erzählten die meisten Eigengewächse von den wichtigen und einfachen alltäglichen Geschichten des Lebens. Bei den wenigen Cover Songs wurde sorgfältig arrangiert und war die Nähe zum Original erstaunlich. Eine Besonderheit war ein Waschbrett-Solo, welches auch mit frenetischem Applaus gefeiert wurde. Es verwunderte nicht, dass bei der Musik, die auch in den amerikanischen Wohnzimmern zu Hause war und schlecht hin als Hausmusik galt, schnell der Funke auf's Publikum übersprang. Vom Mitsingen bis zum Klatschen wurden die Anwesenden in den Sog der Musik gezogen. So war für Alle, wie schon oft bei den Konzerten in der Förderstätte, der Vorstellung viel zu schnell vorbei.

Abgerundet wurde der Abend mit kleinen kulinarischen Produkten der Küche und Backstube des Hauses. Wir danken auf diesem Wege auch allen Spendern und Unterstützern, die diesen Abend ermöglichten, freuen uns auf das Konzert 2014 und sind gespannt, welche musikalische Überraschung uns, unsere Freunde und Gäste erwarten wird. ◀

Modul Bildung 2



Tag der offenen Tür in der Tagesstätte Laufen

**Eingliederungsstätte
Baselland ESB**



Donnerstag, 1. Mai 2014

*Die Tagesstätte öffnet ihre Türen von 10.00 – 16.00 Uhr.
Im Spaghetti-Beizli werden von 11.00 – 18.00 Uhr
feine Spaghetti serviert.*

Auf Ihren Besuch freuen wir uns sehr!

Qualitätsentwicklung, -Sicherung und -Zertifizierung in den Institutionen der Behindertenhilfe BL - quovadis?

Mit dem Inkrafttreten der NFA 2008 wurde die ganze Planung, Steuerung und Finanzierung der Institutionen im Behindertenbereich vom BSV Bundesamt für Sozialversicherung auf die Kantone übertragen. Um die gewünschte Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in den Institutionen der Behindertenhilfe weiter zu entwickeln und zu sichern, sind alle Kantone im Begriff, entsprechende Qualitäts-Konzepte zu entwickeln und zu installieren. Die Kantone tun dies gestützt auf:

- IFEG (Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen 2006)
- IVSE (Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen 2002)
- Im Kanton BL auf das SHG (Betriebsbewilligung und Aufsicht gemäss Sozialhilfegesetz BL 2001)

Auf dieser Grundlage hat der Kanton BL, das AKJB (Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote), das „Konzept über die Aufsicht und das Controlling für die Qualitätssicherung und -entwicklung“ erarbeitet und in die Vernehmlassung gegeben. Unter dem Kapitel „Qualitätsmanagementsystem“ sind Ziele, Anforderungen und Hauptkriterien, welche das von der Institution betriebene QMS Qualitätsmanagementsystem erfüllen muss, vorgegeben.

Die meisten Institutionen im Behindertenbereich lassen ihr QMS nach der Norm BSV-IV 2000 zertifizieren (jährlich mit einem Wiederholaudit und alle drei Jahre mit einem Rezertifizierungsaudit). Voraussichtlich wird das Zertifizierungslabel der Norm BSV-IV 2000 ab 2016 nicht mehr ausgestellt. Zur Zeit diskutiert man in den Institutionen, in den Kantonen und bei INSOS, dem Nationalen Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung, über die Nachfolgeordnung des BSV-IV 2000 Zertifizierungslabels.

Es ist aus Sicht einer schweizerischen Behindertenpolitik und im Sinne einer Gleichbehandlung der Menschen mit Behinderung in der ganzen Schweiz sehr wünschenswert, wenn sich mit der Zeit wieder ein übergeordnetes Qualitätsreferenzsystem durchsetzen kann!

Aktuell sind jedoch Kantone und Regionen sehr kreativ im Entwickeln neuer Qualitätsreferenzsysteme und Labels. Kurzfristig gibt diese kantonale Kreativität der Behindertenszene sicher neue Impulse und es beschäftigen sich viele Menschen intensiv mit dem Thema der normativen, strategischen und operativen Qualität und den unerschöpflichen, aber leider nur z.T. zweckdienlichen Instrumenten.

Zur Zeit führt INSOS mit der SAS (Schweizerische Akkreditierungsstelle) Verhandlungen über die Anerkennung des Referenzsystems „INSOS Q“, der Qualitätsnorm für den Behindertenbereich. Das Qualitätsreferenzsystem „INSOS Q“ wurde auf nationaler Ebene entwickelt mit breit abgestützten Qualitäts-Standards. Es bleibt nur zu wünschen, dass hier in ferner Zukunft doch noch eine schweizerische Lösung zustande kommt.

Es liegt im Charakter der gesamten Kantonalisierungsbewegung des Behindertenbereichs in der Nach-NFA-Zeit, dass nun die Kantone und Regionen nicht koordiniert an nationalen Lösungen arbeiten helfen, sondern ihrem initiativen, kreativen Kantonswillen freien Lauf lassen.

In meiner Funktion als Regionalpräsident von INSOS Nordwestschweiz (BE,SO,AG,BS,BL, FR deutsch), Vorstandsmitglied von SUBB (Soziale Unternehmen beider Basel) und als Vorsitzender der Geschäftsleitung der ESB (Eingliederungsstätte Baselland) kann ich diese kreativen „Qualitäts-Wettbewerbs-Prozesse“ auf schweizerischer-, regionaler-, kantonaler und institutioneller Ebene hautnah mitverfolgen.

- Als Regionalpräsident von INSOS Nordwestschweiz wünsche ich mir, dass sich in Zukunft nach dem Abklingen der Kantonalisierungs-Euphorie wieder vermehrt der Blick auf die gesamtschweizerische Behindertenpolitik richtet.
- Als Vorstandsmitglied von SUBB vertrete ich die Haltung: Egal welches Qualitäts-, Bedarfsbemessungs- und Finanzierungssystem wir in Baselland auch wählen werden, oberstes Ziel muss sein:
Die Komplexität der Systeme soll so tief wie möglich und so komplex wie nötig gehalten werden, einfach im Vollzug und möglichst mit wenig falschen System-Anreizen

.... Lieber ungefähr genau als hoch komplex, differenziert und exakt daneben ... !!!

- Als Vorsitzender der Geschäftsleitung der ESB überwache ich laufend, dass unser personeller und finanzieller System-Aufwand in einem tragbaren Verhältnis zum Nutzen für die Menschen mit Behinderung und zum Nutzen unserer 300 Auftrag gebenden Firmen bleibt.

Institutionen tendieren wichtiger zu werden als die Aufgabe, für welche sie geschaffen wurden.

*Paul Watzlawick,
der österreichische Kommunikationswissenschaftler, 1921-2007*

Den Qualitätsentwicklungs-Dialog mit dem AKJB erleben wir in der ESB als gut und fruchtbar. Die AKJB-MitarbeiterInnen sind bemüht, innerhalb ihrer Spielräume im Gesetzes-, Verordnungs-, und Reglementen-Dschungel immer wieder gangbare Wege zu finden, und sie versuchen, die Anliegen der Menschen mit Behinderung in der ESB nicht ganz aus den Augen zu verlieren.

Die ESB verfügt über ein gutes und transparentes Managementsystem, und auf allen drei Betriebsebenen, der normativen, strategischen und operativen, wird mit zweckdienlichen und griffigen Instrumenten gearbeitet. Das ESB-Managementsystem erfüllt z.Z. alle gewünschten internen und externen Anforderungen und kann jederzeit nach einem anderen Label zertifiziert werden (z.Z. ist die ESB im Wohn- und Freizeit-Bereich nach BSV-IV 2000 und in den Werkstätten z.T. auch noch nach ISO-9001 zertifiziert).

- Als Mensch erlebe ich täglich, dass die Beziehungsgestaltung letztlich **DAS** tragende Element jeglicher Begleitung und Betreuung ist. Kein noch so gutes Qualitätsmanagement und kein externes noch internes Audit vermag die wirkliche, die wirkende herzliche Beziehung, die sich zwischen den Menschen mit und ohne Behinderung als erlebte Lebens-Qualität und Lebens-Realität tagtäglich abspielt, in Daten, Fakten und Zahlen zu erfassen. Das ist und wird so bleiben und ist auch gut so!

Denn in der Betreuung, in der menschlichen Beziehungsarbeit, gilt auch das Wort von Albert Einstein:

Nicht alles, was zählt, kann gezählt werden und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt. ⚡

Matthias Müller, Vorsitzender der ESB Geschäftsleitung

Jubilare der Werkstätten Liestal und Reinach in der Eingliederungsstätte Baselland ESB

An den traditionellen alljährlichen Jahresabschlussfeiern der Werkstätten Liestal und Reinach durften wiederum alle langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in feierlichem Rahmen geehrt werden.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihre Arbeit, die sie tagtäglich mit grossem Engagement in unseren Werkstätten verrichten und freuen uns auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit! ⚡

10 Jahre ESB
*Bensegger Daniel
Bessire Roger
Biedert Yves
Dietlin Sabine
Ehrensberger Albert
Fiorillo Marino
Kessler Patrick
Schmid Mario*

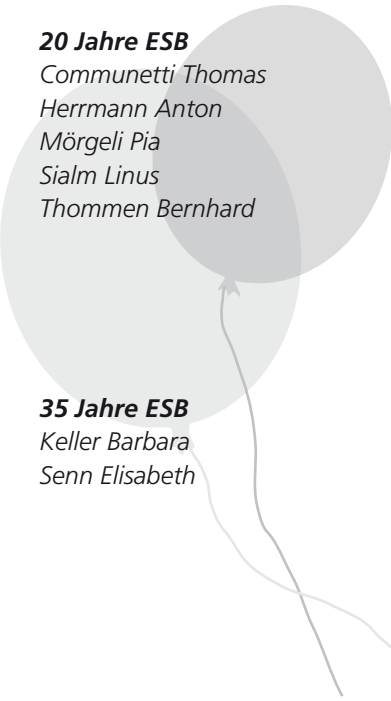
25 Jahre ESB
*Götsch Mario
Hug Gisela
Langer Peter
Meyer Catherine*

15 Jahre ESB
*Gilles Ruth
Hiestand Karin
Miladinovic Rasa
Schmid Andreas
Urso Marco*

30 Jahre ESB
*Gerber Hans
Sommer Liliane*

20 Jahre ESB
*Communetti Thomas
Herrmann Anton
Mörgeli Pia
Sialm Linus
Thommen Bernhard*

35 Jahre ESB
*Keller Barbara
Senn Elisabeth*



Mein Pflegealltag in der Tagesstätte Laufen

Seit fünf Jahren nun besteht in der Tagesstätte Laufen, nebst dem pädagogischen Teil, auch ein pflegerischer und therapeutischer Bereich. Von Anfang an bin ich als Pflegefachfrau für diese vielseitige und interessante Arbeit zuständig. Zu meinen alltäglichen Arbeiten in der Pflege gehört das mehrmalige Katheterisieren und die Begleitung von körperlich behinderten Betreuten aufs WC. Fühlen sich die Klienten nicht wohl oder haben sie sich verletzt, kommen sie gerne bei mir vorbei, um sich verarzten zu lassen.

Vom anfänglichem Pflegealltag bis heute hat eine grosse Entwicklung stattgefunden. Nebst Pflege und medizinischer Unterstützung arbeite ich Hand in Hand mit Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden zusammen. Individuell auf jeden unserer Klienten zugeschnitten, habe ich mich von ihnen ausbilden lassen. Dies zugunsten der Mitarbeitenden mit Rente, damit diese nebst ex-



Daneben gehört zu meinem Aufgabenbereich ebenfalls die Begleitung der Mitarbeitenden mit Rente, auf Wunsch auch mit ihren Angehörigen, zu speziellen Arztterminen. Dies erleichtert oft die Verständigung zwischen Arzt und Angehörigen.

Auch die Begleitung zum Orthopäden, vor allem zu Anpassungen von Schienen, ist Teil meiner Arbeit. ◀

S. Schwyter, Tagesstätte Laufen

terner Therapien tagtäglich in den Genuss der angewandten Übungen kommen. Dies umfasst z.B. das Lösen von Spastiken, Massagen, Gehtraining, tägliches Velofahren, Übungen an der Sprossenwand, Förderung der Feinmotorik aber auch Sprachübungen.

Es ist für mich eine grosse Bereicherung zu sehen, wie die meisten Menschen mit Behinderung grosse Fortschritte machen. Die Toleranzbereitschaft der Therapeuten und die Zusammenarbeit mit ihnen ist für mich ein grosser Gewinn. Auch die positiven Rückmeldungen, die ich von ihnen immer wieder erhalte, dass die Klienten dank der täglichen Übungen in der Tagesstätte Laufen grosse Fortschritte machen, ist für mich sehr wertvoll.



Referat Persönliche Zukunftsplanung – PZP

Podiumsdiskussion: Übergang Schule/Arbeitswelt und individuelle Wohnmöglichkeiten

Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele zusammen träumen, ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit. Helder Câmara

Referent: Herr Tobias Zahn, Dozent/Referent / Mitbegründer Verein WINKlusion
 Datum: **Mittwoch, 02. April 2014**
 Zeit: 19.30 - 22.00 Uhr
 Ort: Heilpädagogische Schule Baselland
 Lärchenstrasse 7, 4142 Münchenstein
 Anreise: Tram 11 bis Haltestelle *Loogstrasse*
 weiter Richtung Katholische Kirche - erste Abzweigung links in
 Lärchenstrasse einbiegen
 Unkosten: Fr. 10.00
 Danach: kleiner Apéro

Anmeldung für das Referat „Persönliche Zukunftsplanung - PZP“ vom 02.04.2014 **bis 24. März 2014** senden an:

insieme Baselland, Postfach 331, Fischmarkt 13, 4410 Liestal,
 ☎ 061 922 03 14 / Fax 061 923 98 93 E-Mail: insieme.bl.angeteam@bluewin.ch

Name, Vorname: _____

Adresse / Telefon: _____

Anzahl Personen: _____

Liestal, im November 2013/CT



© Foto: Hans D. Beyer

Zusammen sind wir weniger allein: Verantwortung teilen – Zukunft gestalten

Ein Wochenende für erwachsene Geschwister von Menschen mit einer Behinderung

Das Älterwerden unserer Geschwister bringt grosse Herausforderungen mit sich. Die Verantwortung wird grösser; es stellen sich Fragen der Zukunftsgestaltung.

Wie viel Verantwortung will ich übernehmen? Wo grenze ich mich ab, damit mein eigenes Leben nicht verloren geht und die „Aufgabe“ nicht zur Selbstaufgabe wird? Wo bekommen wir in unserer Situation Hilfe und Unterstützung?

Das gemeinsame Suchen nach Lösungen steht an diesem Wochenende im Zentrum. Auch konkrete Fragen sollen ihren Platz haben. Daneben gibt es Zeit zum Austausch mit anderen in einer ähnlichen Situation. Denn „zusammen sind wir weniger allein“.

Wann:	Freitag, 15. August 2014, 18.00 Uhr bis Samstag, 16. August 2014, 16.00 Uhr.
Wo:	Leuenberg, Tagungsort der reformierten Kirche, 4434 Hölstein.
Leitung:	Dr. Sabine Hofer , Psychologin und Psychotherapeutin, Beratungsstelle für Partnerschaft, Ehe und Familie der ERK BL. Sabine Hofer ist Mutter einer erwachsenen Tochter mit einer Behinderung. Judith Christa Borter , Pfarrerin, Leiterin der Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung der ERK BL. Judith Borter ist Schwester eines erwachsenen Mannes mit Trisomie 21.
Pensionskosten:	CHF 146.00 EZ/Vollpension oder CHF 116.00 DZ/Vollpension.
Kurskosten:	CHF 50.00 (Reduktion Pensions- und Kurskosten auf Anfrage).
Anmeldung:	Bis 4. Juli 2014 an die Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung der ERK BL, Tel. 061 923 06 60 oder admin.gender-bildung@refbl.ch www.ref.ch/gender-bildung .



Beim Kerzenziehen am
Dezember-Anlass 2013
der FG Kinder

KONTAKTECKE



Frau fürs Leben

Mein Name ist Christian Oser und bin 29 Jahre jung, bin 1.68cm gross, schlank, habe braune Augen, braune Haare und bin Brillenträger. Ich suche eine Frau, welche meine Hobbys und Ansichten teilt. Ich bin Nichtraucher. Ich mache Fasnacht in einer Guggenmusik, bin tierliebend, fahre gerne Zug und schwimme gerne. Bin gerne in der warmen Jahreszeit draussen in der freien Natur. Ich spiele gerne am PC und surfe im Internet. Gehe gerne in den Ausgang und treffe Freunde und Kollegen. Mein Musikgeschmack ist vielseitig.

Christian Oser, Schulgasse 30, 4105 Biel-Benken, Telnr. 077/ 455 74 29, Email: christian.oser@windowslive.com